

## Kreuth 2011: „Gemeinsam Bayern bewegen – Wirtschaft stärken, Arbeit schaffen“

Seit Jahrzehnten ist die **aktive Wirtschaftspolitik** der CSU-Fraktion und der von ihr getragenen Staatsregierungen neben klugen Unternehmern, engagierten Arbeitnehmern und ideenreichen Erfindern das **Erfolgsrezept Bayerns**.

Wir wollen Bayern als attraktiven, innovativen und produktiven Standort erhalten und weiter entwickeln. Da sich die **grundlegenden Rahmenbedingungen** durch die Ressourcenknappheit, den demographischen Wandel und den Klimawandel **ändern**, brauchen wir hierfür auch eine **Weiterentwicklung der aktiven Wirtschaftspolitik**.

Deshalb haben wir auf unserer traditionellen Winterklausur die **Entscheidung „Bayerns Wirtschaft für die Zukunft stärken – eine Weiterentwicklung der aktiven Wirtschaftspolitik ist notwendig!“** (*Entschließungstext, [www.csu-landtag.de](http://www.csu-landtag.de)*) verabschiedet. Darin formulieren wir **zehn Punkte**, die wir umsetzen wollen, um die Erfolgsgeschichte Bayerns durch eine langfristig angelegte Strategie fortzuschreiben.

In einer **weiteren Entschließung** (*Entschließungstext, [www.csu-landtag.de](http://www.csu-landtag.de)*) haben wir den **Bayerischen Finanzminister gebeten**, im Rahmen der Haushaltsabschlussarbeiten **Lösungen für die Beseitigung der außergewöhnlichen Winterschäden im Staatsstraßenbereich** vorzubereiten. Staatsminister Fahrenschon hat auch **bereits zugesagt**, hierfür einen **Lösungsansatz zu erarbeiten**.

**Anschläge auf christliche Einrichtungen** mit einer Vielzahl von Opfern haben in den vergangenen Wochen weltweit Erschütterung und Empörung ausgelöst. Besonders in islamischen Ländern im Nahen und Mittleren Osten sind das **Bekenntnis und die freie Ausübung der christlichen Religion nicht mehr gewährleistet**. Die Freiheit der Religion gehört aber zu den weltweit anerkannten und in ihrer Substanz unbestrittenen **Grundrechten**. Die **Religionsfreiheit**, welche die Muslime **in unserem Land selbstverständlich** haben und für welche die CSU-Fraktion mit großer Entschlossenheit eintritt, **muss auch für Christen in den islamischen Ländern gelten**.

Darum **appellierten** wir in einer **weiteren Resolution** (*Entschließungstext, siehe [www.csu-landtag.de](http://www.csu-landtag.de)*) an die Bundesregierung, **alle politischen und diplomatischen Möglichkeiten auszuschöpfen**, die Regierungen aller islamischen Länder nachdrücklich an

ihre menschenrechtliche Verpflichtung zum Schutz der freien Ausübung der christlichen Religion in ihren Ländern zu erinnern.

## **Aufbruch Bayern – Fortschritt statt Stillstand**

**Ministerpräsident Horst Seehofer** hat in seiner **Regierungserklärung „Aufbruch für das Zukunftsland Bayern: Familie, Bildung, Innovation“** angekündigt, auch in Zukunft **für alle Regionen** in Bayern nachhaltiges Wachstum, sozialen Zusammenhalt, sichere Arbeitsplätze und beste Ausbildung zu schaffen.

Diese **Politik unterstützte** für die CSU-Fraktion ihr **Fraktionsvorsitzender Georg Schmid** in der anschließenden Debatte **ausdrücklich**.

Damit setzt die CSU-Fraktion gemeinsam mit der Staatsregierung Bayerns Erfolgsweg fort. Mit seiner **aktiven Wirtschaftspolitik** stieg der weißblaue Freistaat als einstiges Agrarland

zu **einer der größten Volkswirtschaften Europas** auf und liegt heute mit einem **BIP von über 430 Mrd. Euro** weit vor Österreich, Belgien oder auch Schweden.

Mit einer **finanzpolitischen Kraftanstrengung für Familie (227 Mio. Euro), Bildung (389 Mio. Euro) und Innovation (452 Mio. Euro)** investieren wir in **mehr Betreuungsangebote**, in eine **verbesserte frühkindliche Bildung**, in **kleinere Klassen**, in den **Hochschulausbau** und in **Zukunftsinnovationen**. So wollen wir Bayern zur europäischen **Vorreiterregion für Umwelt und Energie** und zu einem **führenden Gesundheitsland** ausbauen. Denn der Fortschritt hat eine Heimat: Bayern!

## **Die Bundeswehrreform für Bayern zukunftsfähig und nachhaltig entwickeln!**

Die Bundeswehr steht **vor einer der größten Strukturreformen ihrer Geschichte**. Diese Reform ist **notwendig**, insbesondere um die internationale Einsatzfähigkeit unserer Bundes-

wehr für Frieden, Freiheit und Sicherheit zu verbessern.

Nicht nur militärische Bundeswehrstandorte und zivile Dienststellen, sondern auch die wehrtechnische Industrie

stehen dabei **vor erheblichen Veränderungen**.

**Bei der Umsetzung** der Reform ist deshalb **vor allem zu beachten**, dass die Bundeswehr **in Bayern** mit ihren zahlreichen Standorten in der Fläche **traditionell fest in der Gesellschaft verwurzelt** ist und einen **starken Rückhalt bei den Menschen** hat. Diese starke Verankerung unserer Bundeswehr in der bayerischen Bevölkerung wollen wir erhalten. Dazu ist eine **Präsenz der Bundeswehr in der Fläche** unseres Landes **unerlässlich**.

Außerdem sind die wirtschaftliche Kompetenz und das **Forschungs- und Entwicklungspotential** unserer heimischen **wehrtechnischen Industrie** Grundlage für die selbständige Einsatzfähigkeit unserer Armee, wie auch für die Sicherheit unserer Soldatinnen und Soldaten. Zudem ist die wehrtechnische Industrie in Bayern nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern auch **Innovationstreiber für viele andere Wirtschaftszweige** im Freistaat.

Deshalb haben wir die **Staatsregierung** gemeinsam mit unserem Koalitionspartner **in einem Antrag aufgefordert**, sich dafür einzusetzen, dass **möglichst viele** militärische wie zivile Standorte und Dienststellen in Bayern **erhalten und entwickelt** werden. Au-

ßerdem soll die Bundeswehr mit ihren Standorten und Dienststellen **vor allem im ländlichen Raum präsent** bleiben. Der Bestand einer **dauerhaft überlebens- und zukunftsfähigen Wehrindustrie in Bayern** darf **nicht gefährdet**, sondern ihre Forschungs- und Entwicklungspotentiale müssen nachhaltig gestärkt werden.

Die Staatsregierung soll sich ferner dafür einsetzen, dass bei der **Neufassung der Reservistenkonzeption** die Potentiale unserer engagierten Reservisten nachhaltig aufgegriffen und für neue erweiterte Aufgabenbereiche wie z. B. bei der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit oder dem Katastrophen- und Heimatschutz eingesetzt werden. Dabei sind **eigene Reservestrukturen** aufzubauen. Darüber hinaus sollen bei diesem neuen Reservistenkonzept die Belange des Katastrophenschutzes in den Ländern nachhaltig berücksichtigt und die Unterstützung der zivilen Katastrophenschutzkräfte durch die Bundeswehr sichergestellt werden.

Schließlich soll der **Bund** die **strukturellen, wirtschaftlichen und städtebaulichen Folgen** von unabweisbaren Standortschließungen bzw. Truppenreduzierungen **angemessen kompensieren** und für die betroffenen Kommunen ein entsprechendes **städtebauliches Förderprogramm** auflegen.

## Überhöhte Dioxinwerte in Futter- und Lebensmitteln

Der **aktuelle Fall** um dioxinverseuchtes Futtermittel eines **Futtermittelherstellers aus Schleswig-Holstein** hat

die Verbraucher nicht nur stark verunsichert, die Vorfälle haben auch gezeigt, dass **Verbesserungsbedarf**

**beim Informationsfluss und im Bereich der Futtermittelkontrolle** über Ländergrenzen hinweg besteht.

Es hat sich gezeigt, dass eine **striktere Abgrenzung der Futtermittel und Lebensmittelherstellung** von anderen wirtschaftlichen Nutzungen **unerlässlich** ist, um Einträge in die Lebensmittelherstellung sicher zu verhindern. Abweichungen von diesen Vorgaben sind als Gefahr für die Gesundheit von Mensch und Tier unverantwortlich und **konsequent zu sanktionieren**.

Für uns ist daher eine in sich geschlossene und für die Überwachungsbehörden und den Verbraucher **transparente Futtermittel- und Lebensmittelkette** für die Lebensmittelsicherheit **unverzichtbar**.

Deshalb haben wir die **Staatsregierung** in einem **Dringlichkeitsantrag** zum Ausschuss **aufgefordert**, dem Ausschuss für Umwelt und Gesundheit

zu den aktuellen Vorfällen um Dioxin in Futter- und Lebensmitteln **zu berichten**.

In dem Bericht sollen **insbesondere** die Auswirkungen auf die bayerischen Verbraucherinnen und Verbraucher und die bayerische Lebensmittel- und Landwirtschaft dargestellt werden.

Ferner haben wir die **Staatsregierung aufgefordert**, aufzuzeigen, **welche Maßnahmen ergriffen werden können**, um die Sicherheit von Futter- und Lebensmitteln in Deutschland weiter zu verbessern, besonders auch im Hinblick auf die Zuständigkeitsverteilung zwischen Bund und Ländern im Bereich der Futter- und Lebensmittelkontrollen.

Schließlich sollen der vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vorgelegte **Aktionsplan und die Beschlüsse der Sonderverbraucherschutzministerkonferenz** vom 18.01.2011 **dargestellt und bewertet** werden.

### Verzinsung von Rückforderungen im EU-kofinanzierten Bereich

In einem **weiteren Antrag** haben wir die **Staatsregierung aufgefordert** – sofern Leistungen im EU-kofinanzierten Bereich von Begünstigten zurückgefordert werden – unter Berücksichtigung und Darstellung der

Verhältnisse in anderen Bundesländern **zu prüfen**, ob auch bei der Berechnung der Zinsen für den nationalen Anteil EU-Recht anzuwenden, also **erst ab Übermittlung der Rückforderungsbescheide zu verzinsen ist**.